

„Ein gemeinsames Ziel“

Burgenland Tourismus-Chef Hannes Anton über Chancen und Defizite im östlichsten Bundesland – und über Wiener Schwachsinn.

•• Von Sabine Bretschneider

WIEN/EISENSTADT. Seit Anfang Juli ist der ehemalige Podersdorf Tourismus-Chef Hannes Anton Direktor des Burgenland Tourismus. Im Gespräch mit medianet zieht er eine Bilanz seiner ersten 100 Tage und skizziert seine Vorstellungen für das Burgenland.

medianet: Ihre berufliche Biografie ist sehr vielfältig. Sie waren in der Brauereibranche, bei der Kärnten Werbung, bei Casinos Austria Was können Sie von diesen Stationen in ihrem jetzigen Job einsetzen?

Hannes Anton: Jeder Bereich trägt etwas dazu bei. In 17 Jahren Brauerei in Kärnten kommt man in engen Kontakt mit den Gastronomen, Beherbergern, eignet sich Know-how an und lernt auch die Probleme dieser Seite genau kennen. In der Kärnten Werbung lag der Fokus auf dem Eventbereich, man hat damals versucht, über Imagewerbung und insbesondere über Events die Marke Kärnten neu aufzupolieren, sich neu zu positionieren. Das hat auch sehr gut funktioniert.

medianet: Sie haben in Kärnten das größte Harley Davidson-Treffen Europas am Faaker See mitorganisiert, Sie haben sogar ‚Wetten dass‘ nach Klagenfurt geholt ... Welchen Event würden Sie gern ins Burgenland holen?

Anton: Wir haben ja vergangenes Jahr schon die ‚Starnacht‘ in Podersdorf gehabt. Fernsichttechnisch wäre es aber natürlich ein Hammer, wenn wir wieder etwas wie den ‚Winzerkönig‘ (TV-Serie mit Harald Krassnitzer als Winzer in Rust, Anm.) hätten. Wir haben so ein vielfältiges Angebot – und das müsste sich auch widerspiegeln. Mit einer Fernsehserie, die langfristig läuft, hat man schon eine nachhaltige



© Tanja Hofer

Hannes Anton

„In Wahrheit haben wir ja alle ein gemeinsames Ziel, und das ist die höhere Wertschöpfung“, plädiert Hannes Anton für eine „verstärkte Zusammenarbeit in der ganzen Angebotspalette“.

Werbewirkung. Wenn Sie an das ‚Schloss am Wörthersee‘ denken, das hat für den Tourismus schon einiges gebracht.

medianet: Seit Ihrem Auftritten in ‚Narrisch guat‘ und dem ‚Sommerkabarett‘, das Sie organisiert haben, haben Sie ja auch einen guten Draht zum ORF..

Anton: Ich hab mir in meiner Zeit bei der Kärnten Werbung gute Kontakte zum ORF und auch zum ZDF erarbeiten können. Wir sind in Gesprächen mit dem ORF und auch an kleineren Projekten dran. Aber da ist bis jetzt noch nicht spruchreif.

medianet: Sie haben auch in der Politik Erfahrungen gesammelt. Was haben Sie aus dieser Zeit mitgenommen? Eine hohe Frustrationstoleranz?

Anton (lacht): Nein, ich möchte meine Jahre in der Politik gar nicht missen, obwohl sie in meiner Lebensplanung im Vorfeld gar nicht vorgekommen sind. In meinen Jahren bei der Villacher

Brauerei habe ich 15 Jahre lang einen Arbeitskollegen gehabt, den Gerhard Dörfler, der nach dem Tod von Jörg Haider Landeshauptmann geworden ist. Und der hat mich dann gebeten, von Casinos Austria in die Landesregierung zu wechseln, als Protokollchef, und für meinen Heimatbezirk im Landtag zu sitzen, wo ich dann auch wieder mit den Tourismusagenden betraut war. Es war ein Blick hinter die Kulissen und eine spannende Zeit. 2012 hab ich als Protokollchef den Besuch des Dalai Lama organisiert. Das war schon ein einzigartiges Erlebnis, eine Gelegenheit die man im Leben nicht so oft hat.

medianet: Ihre letzte Station war der Podersdorf Tourismus. Gibt es Strategien, die man jetzt übernehmen, also einfach vom Kleinen ins Große übertragen kann?

Anton: Ja, ich denke, dass etwa Podersdorf in gewisser Weise den gesamten burgenländi-

3 Mio.

Nächtigungsrekord

Das Burgenland wird als Urlaubsregion immer beliebter. Das Jahr 2016 geht mit über drei Mio. Übernachtungen und mehr als einer Mio. Ankünften als Rekordjahr in die burgenländische Tourismusgeschichte ein.